

# Die Geschichte von Maria Zeitler

Mögliche Aufgabe für alle folgenden Arbeitsblätter:

- Rekonstruiert mit Hilfe der Quellen die Geschichte von Maria Zeitler.

## 1.1 Transportlisten

11

Transport-Liste Nr.

Abgabe-Anstalt: M o s b a c h durchgeführt am 12. Sept. 1940

Fide. Nr.	Name und Vorname	F-Nr.	K-Nr.	Geburtsort und -tag
11	1 Aigner, Friedrich			Mannheim 21.12.8
	2 Amolsch, August			Karlsruhe 30.7.35
11	3 Asal, Fritz			Brombach 21.4.12
11	4 Beck, Heinz			Mannheim 4.5.33
1	5 Beck, Herbert			Bruchsal 3.11.22
—	6 Beckenbach, Nikolaus $\text{H}$			Lamponhain 15.4.12
11	7 Bender, Gerhard			Heidelberg 3.7.27
11	8 Benzinger, Josef			Rheinsheim 6.5.22
11	9 Bergmann, Karl Friedrich			Wehr 22.8.31
11	10 Bickel, Heinz Emil			Karlsruhe 29.5.26
11	11 Bock, Alfred			Legelshurst 10.11.27
11	12 Brändlin, Albert			Maulburg 2.7.32
11	13 Brändlin, Hans			Maulburg 4.5.26

/2	<del>132</del>	Weiss, Emma	Weil	22.12.08
	133	/Welcker, Margarete	Mannheim	2.11.02
	134	/Werner, Luise	Nussloch	25.7.15
	135	/Zaiss, Rosa	Mühlbach	18.5.22
/2	<del>136</del>	Zeitler, Maria	Mosbach	16.9.11
	137	/Zimmermann, Jda	Basel	11.3.15
/2	<del>138</del>	Zuber, Hedwig	Hoffenheim	22.12.33
	<del>138</del>	/Zürn, Maria	Gommersdorf	7.12.17

Quellennachweis: Archiv Johannes-Diakonie Mosbach

## 1.2 „Trostbrief“ an Eltern aus Grafeneck

Landespflegeanstalt Grafeneck

Münsingen, den... Schließfach 17

Sehr geehrte...

Es tut uns aufrichtig leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihr ... , der am ... im Rahmen von Maßnahmen des Reichsverteidigungskommissars in die hiesige Anstalt verlegt werden mußte, hier am ... an ... (folgt mehr oder minder willkürlich gewählte Todesursache wie Atemlähmung, Blutvergiftung oder dergleichen) verstorben ist.

Bei der schweren geistigen Erkrankung bedeutete für den Verstorbenen das Leben eine Qual. So müssen Sie seinen Tod als Erlösung auffassen.

Da in der hiesigen Anstalt zur Zeit Seuchengefahr besteht, ordnete die Polizeibehörde die sofortige Einäscherung des Leichnams an. Wir bitten um Mitteilung, an welchen Friedhof wir die Überweisung der Urne mit den sterblichen Überresten des Heimgegangenen durch die Polizeibehörde veranlassen sollen. Zutreffendenfalls ist eine Bescheinigung über den Erwerb einer Begräbnisstätte hierher zu senden.

Etwaige Anfragen bitten wir schriftlich hierher zu richten, da Besuche hier gegenwärtig aus seuchenpolizeilichen Gründen verboten sind.

Sollten wir nach Ablauf von 14 Tagen keine Mitteilung von Ihnen erhalten haben, so werden wir die Urne gebührenfrei anderweitig beisetzen lassen.

Zwei Sterbeurkunden, die Sie für eine etwaige Vorlegung vom Behörden sorgfältig aufbewahren wollen, fügen wir bei.

Heil Hitler!

Gez. Unterschrift

Quellennachweis: Archiv Johannes-Diakonie Mosbach, in: Johannes-Diakonie Mosbach, Briefe von Eltern der in staatlichen Anstalten verlegten Kindern, S.61.

## 1.3 Brief an Familie Zeitler 1

**Erziehungs- und Pflegeanstalt  
für Geisteschwache**

Postcheckkonto Karlsruhe 13306  
Telefon 476

\*

Mosbach, den 17.9.40.  
(Baden)

Sehr geehrte...Familie.Z.e.i.t.l.e.r.l..

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihr.e Tochter, M.a.r.i.a  
.....auf Veranlassung des Ministeriums  
des Innern unverhofft am .17.. September in  
eine staatliche Anstalt verlegt wurde.

Wollen Sie weiteres erfahren, dann wenden Sie  
sich an das Ministerium des Innern in Karlsruhe.

Mit deutschem Gruß:



Quellennachweis: Gross, Norbert: Meine Tante Mariele -  
Erinnerungen an eine Unbekannte. Vortrag vom 16.09.2015, gehalten  
im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, in: NS-"Euthanasie":  
Geschichte und Erinnerung. Veranstaltungen 2015 im 75. Gedenkjahr  
der Ermordung von Menschen mit Behinderung. Eine Dokumentation,  
hrsg. von der Johannes-Diakonie Mosbach, Mosbach 2016, S.57-64.

## 1.4 Brief an Familie Zeitler 2

Landespflegeanstalt  
G r a f e n e c k  
A 91/07 Mf.

26.9.40.  
Grafeneck, den .....  
Münsingen, Postfach 17.

Herrn  
Otto Zeitler, Postsekretär a.D.  
M o s b a c h , Baden

Betr.: Verlegung von Kranken.

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihr<sup>e</sup> Tochter .....  
..... Maria Zeitler .....  
auf Grund ministerielle~~r~~ Anordnung gemäss Weisung des Reichsver-  
teidigungskommissars vorübergehend in unsere Anstalt eingewiesen  
wurde, aber bereits in den nächsten Tagen in eine andere Anstalt  
weiter transportiert werden muss.

Aus diesem Grunde wird gebeten, von Besuchen, weiteren Anfragen,  
sowie der Sendung von Paketen Abstand zu nehmen.

Sobald unser Pflegling in der neuen Anstalt angekommen ist,  
werden Sie von dort unterrichtet.

Heil Hitler!  
Der Direktor



Quellennachweis: Gross, Norbert: Meine Tante Mariele -  
Erinnerungen an eine Unbekannte. Vortrag vom 16.09.2015, gehalten  
im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, in: NS-„Euthanasie“:  
Geschichte und Erinnerung. Veranstaltungen 2015 im 75. Gedenkjahr  
der Ermordung von Menschen mit Behinderung. Eine Dokumentation,  
hrsg. von der Johannes-Diakonie Mosbach, Mosbach 2016, S.57-64.

## 1.5 Brief an Familie Zeitler 3

### Landesanstalt Hartheim

Egb.Nr. 6098. A 10302

(Bei Antwort Feld angeben!)

Herrn

Otto Z e i t l e r  
Postsekretär a.D.

M o s b a c h

Baden.

Sehr geehrter Herr Zeitler!

In Erfüllung einer traurigen Pflicht müssen wir Ihnen mitteilen, dass Ihre Tochter Maria Zeitler, die auf ministerielle Anordnung gemäss Weisung des Reichsverteidigungskommissars in unsere Anstalt aus mit der Reichsverteidigung im Zusammenhang stehenden Gründen verlegt wurde, am 8.10. unerwartet infolge Typhus gestorben ist.

Sofort einsetzende medikamentöse Beeinflussung unsererseits ist leider ohne jeden Erfolg geblieben. Der Umstand, dass die Krankheit Ihrer Tochter einen normalen Verlauf genommen hat und die Tatsache dass derartige Erkrankungen im allgemeinen zu einer völligen Wiederherstellung führen, haben uns veranlasst, von einer Benachrichtigung in dem Bestreben, Sie nach unserer Meinung nicht unnötigerweise zu beunruhigen, Abstand zu nehmen, zumal nach ärztlichem Ermessen Anlass zu irgendwelchen Befürchtungen nicht bestand. Die unerwartete Verschlimmerung hat unsere Annahme leider nicht bestätigt, dagegen Ihrer Tochter einen sanften und schmerzlosen Tod beschieden, was Ihnen zum Troste gereichen und Ihren Schmerz lindern möge. Unsere

Da unsere Anstalt nur als Durchgangsanstalt für diejenigen Geisteskranken bestimmt ist, die in eine andere Anstalt unserer Gegend verlegt werden und da der Aufenthalt in unserer Anstalt der Feststellung von Bazillenträgern dient, wie sich solche bekanntlich immer wieder unter derartigen Kranken befinden, hat die zuständige Ortspolizeibehörde Hartheim - Alkoven, um den Ausbruch und die Verschleppung übertragbarer Krankheiten zu verhindern, mit dem in derartigen Fällen gerechnet werden muss, auf Grund des § 22 der Verordnung zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten die sofortige Einäscherung der Leiche und Desinfektion des Nachlasses angeordnet. Einer Einverständniserklärung der Angehörigen usw. bedarf es in solchem Falle nicht.

Der Nachlass, der weder umfangreich noch besonders wertvoll war, wurde durch die Desinfektion infolge Verwendung nachhaltigster Mittel so beschädigt, dass er nur noch als Altmaterial verwendet werden konnte und sich eine Versendung nicht mehr gelohnt hätte. Er ist daher, Ihr Einverständnis voraussetzend der NSV zur Verwertung abgegeben worden.

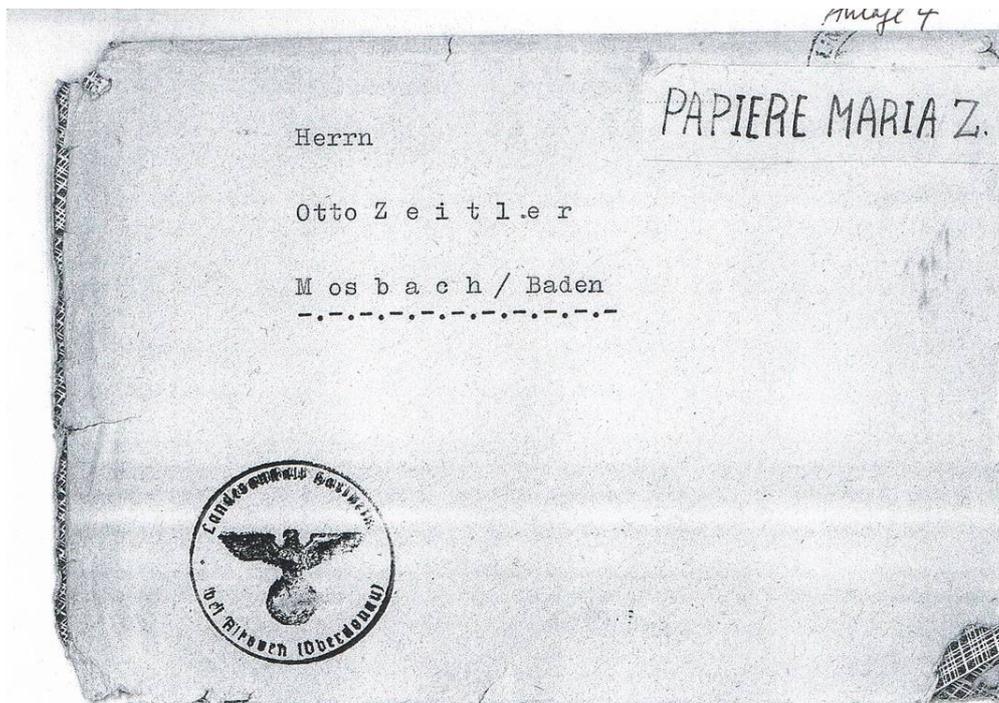
Hartheim, den 9. Oktober 1940.  
über Linz (Donau), Postschlüsselach Linz 324  
Fernruf: Alkoven 9  
Postschlüsselach: Postpartassensamt Wien 966 14

Falls Sie die Urne auf einem bestimmten Friedhof beisetzen lassen wollen- die Überführung erfolgt kostenlos- bitten wir Sie unter Beifügung einer Einverständniserklärung der betreffenden Friedhofverwaltung um Nachricht. Sollten Sie uns diese nicht innerhalb 14 Tagen zugehen lassen, werden wir die Beisetzung anderweitig veranlassen.

Zwei Sterbeurkunden fügen wir bei, die Sie sorgfältig aufbewahren wollen.

Anlagen

Heil Hitler!



Quellennachweis: Gross, Norbert: Meine Tante Mariele - Erinnerungen an eine Unbekannte. Vortrag vom 16.09.2015, gehalten im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, in: NS-„Euthanasie“: Geschichte und Erinnerung. Veranstaltungen 2015 im 75. Gedenkjahr der Ermordung von Menschen mit Behinderung. Eine Dokumentation, hrsg. von der Johannes-Diakonie Mosbach, Mosbach 2016, S.57-64.

## 1.6 Brief an Familie Zeitler 4

**Der Oberbürgermeister**  
**der Stadt Heilbronn a. N.**  
— Stadtpflege —  
Friedhofverwaltung

Heilbronn a. N., den 5. November 1940.  
Sernsprecher 2445

Herrn  
Otto Zeitler,  
Mosbach/Baden

Die Urne mit der Asche der am 8. Oktober 1940 in Hartheim verstorbenen Maria Z e i t l e r ist hier eingetroffen.  
Wegen der Beisetzung erwarte ich innerhalb 1 Woche Ihren Bescheid, anderenfalls wird die Asche in der hiesigen Urnen-Sammelgrabstätte beigesetzt.

*J. A. Koderik*

Quellennachweis: Gross, Norbert: Meine Tante Mariele -  
Erinnerungen an eine Unbekannte. Vortrag vom 16.09.2015, gehalten  
im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, in: NS-„Euthanasie“:  
Geschichte und Erinnerung. Veranstaltungen 2015 im 75. Gedenkjahr  
der Ermordung von Menschen mit Behinderung. Eine Dokumentation,  
hrsg. von der Johannes-Diakonie Mosbach, Mosbach 2016, S.57-64.

## 1.7 Brief an Familie Zeitler 5

**Der Oberbürgermeister**  
der Stadt Heilbronn a. N.  
— Stadtpflege —  
- Friedhofverwaltung -

Heilbronn a. N., den 20. November 1940.  
Fernsprecher 2445

Herrn  
Z e i t l e r  
Postinspektor a. D.,  
Mosbach/Baden  
Gartenweg 5

Die Versandkosten der Urne der am 8. 10. in Hartheim verstorbenen  
Maria Z e i t l e r  
betragen RM 1.-- und wollen Sie diesen Betrag an  
Herrn Friedhofinspektor R u f, Heilbronn, Wollhausstr. 132,  
schicken.

*J. A. Koch*

Quellennachweis: Gross, Norbert: Meine Tante Mariele -  
Erinnerungen an eine Unbekannte. Vortrag vom 16.09.2015, gehalten  
im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, in: NS-„Euthanasie“:  
Geschichte und Erinnerung. Veranstaltungen 2015 im 75. Gedenkjahr  
der Ermordung von Menschen mit Behinderung. Eine Dokumentation,  
hrsg. von der Johannes-Diakonie Mosbach, Mosbach 2016, S.57-64.

## 1.8 Brief an Familie Zeitler 6

**Empfangsbcheinigung Nr. 1979 \***

Herr - Frau *Otto Zeitler, Postinspektor*  
 Zeit - Niema *Mosbach* Heilbronn - Bödingen - Neckargartach - Sontheim  
 hat heute bezahlt: *Justizrat* Straße Nr. *5*

Kassen- zeichen	Bezeichnung der Zahlung	Betrag	
		R.M.	pf.
<i>11</i>	Bestattungskosten für		
	Gräbergebühren (Fam.-Urn.-Reih.-Grab) für		
	Denkmalgebühren für		
	<i>Aschenbestattung</i> Aschenbestattungsgebühren betr. <i>Marica Zeitler</i> <i>auf Osterbüchsen</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
Zusammen:		<i>1</i>	<i>-</i>

in Worten: *Ein Reichsmark*  
 Heilbronn a. N., den *25* *11.* 19 *40*

Der Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn a. N.  
 Stadtpflege

Im Auftrage: *[Signature]*

Für die Rechtsgültigkeit der durch städt. Dienststellen erteilten Empfangsbcheinigungen gelten bestimmte Formen, die in den städt. Kassencümmen bekannt gemacht sind.  
 Lassen Sie sich durch Ihre Bank oder Sparkasse über die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beraten!

Quellennachweis: Gross, Norbert: Meine Tante Mariele - Erinnerungen an eine Unbekannte. Vortrag vom 16.09.2015, gehalten im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, in: NS-"Euthanasie": Geschichte und Erinnerung. Veranstaltungen 2015 im 75. Gedenkjahr der Ermordung von Menschen mit Behinderung. Eine Dokumentation, hrsg. von der Johannes-Diakonie Mosbach, Mosbach 2016, S.57-64.

## 1.9 Brief an Familie Zeitler 7

**Landesanstalt Hartheim**D/ 10302  
6008Egb.Nr.

(Bei Antwort stets angeben!)

Herrn

Otto Z e i t l e r

M o s b a c h / Baden

+,-,.....-.-.-.-.-

Die Aschenreste der Verstorbenen Maria Z e i t l e r, wurden durch die Ortspolizeibehörde Hartheim-Alkoven an das Krematorium in Heilbronn versandt und dort auf unsere Veranlassung auf dem Friedhof in Osterburken beigesetzt, was wir Ihnen hiermit der Ordnung halber bekannt geben.

Hartheim, den 12. Dezember 1940  
über Linz (Donau), Postschließfach Linz 324  
Fernruf: Alkoven 9  
Postcheckkonto: Postsparkassenamt Wien 96614

Heil Hitler !



Quellennachweis: Gross, Norbert: Meine Tante Mariele -  
Erinnerungen an eine Unbekannte. Vortrag vom 16.09.2015, gehalten  
im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, in: NS-"Euthanasie":  
Geschichte und Erinnerung. Veranstaltungen 2015 im 75. Gedenkjahr  
der Ermordung von Menschen mit Behinderung. Eine Dokumentation,  
hrsg. von der Johannes-Diakonie Mosbach, Mosbach 2016, S.57-64.